

Eidgenossenschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **55=75 (1909)**

Heft 51

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

macht werde die Flotte von 16 Schlachtschiffen, 10 Panzerkreuzern und 38 Torpedojägern durchbrechen, die die volle aktive, im Dienst stehende Macht der Heimatflotte darstelle. In einem auf die Nordsee beschränkten Kriege würde der britische Handel vollständig sicher sein, während der des Feindes leicht unterdrückt werden könnte.

Diese Aeusserung eines führenden englischen Blattes lässt an Deutlichkeit über den Zweck der neuen Flottenstation nichts zu wünschen übrig, und ebensowenig die ihr kurz vorhergegangene des Zivillords der Admiralität, G. Lambert, über den Stand des englischen Dreadnoughtbaues; denn diese Aeusserung war bestimmt, die in England vielfach gehegte Besorgnis zu zerstreuen, dass die Sicherheit und Seegeltung Englands durch den Kriegsschiffbau Deutschlands bedroht sei. Denn Deutschland, wurde in ihr erklärt, werde Mitte 1912 im ganzen nur 13 Dreadnoughts, einschliesslich grossen Kreuzern, zur Verfügung haben, während England bereits im März jenes Jahres 20 solcher Dreadnought-Schlachtschiffe besitzen werde, und überdies seine aus der Vor-Dreadnought-Periode stammende Flottenübermacht.

Die schon bei den diesjährigen englischen Flottenmanövern für die Sperrung des Seewegs von der Nordsee zum Atlantic eine bedeutende Rolle spielende Bucht von Scapa-Flow der Orkney-Inseln ist sehr geräumig und besitzt überall eine Wassertiefe von 20 m und selbst erheblich darüber, und vermag daher die grösste Flotte aufzunehmen. Ihre 4 Zugänge sind nur schmal und leicht durch Batterien und Torpedos zu sperren. Sie öffnet sich nach Süden nach dem nur 4 d. M. breiten Pentland Firth, der Strasse, die die Orkney-Inseln vom schottischen Festland trennt, und von ihr aus vermögen, wenn eine starke Flotte in ihr stationiert ist, nicht nur jene Strasse und der Seeweg zwischen den Orkney- und den Shetlands-Inseln nach dem atlantischen Ozean völlig beherrscht, sondern auch die Gewässer des nur etwa 67 d. M. breiten Nordausgangs der Nordsee zwischen Schottland und Norwegen kontrolliert zu werden. Von dem weit südlicher und überdies westlicher gelegenen neuen englischen Hafen Rosyth im Firth of Forth aus ist dies weniger möglich, und überdies erweist sich die Anlage dieses Hafens als sehr schwierig, und macht nur geringe Fortschritte, so dass er vor der Hand nur die Bestimmung eines Reparaturhafens erhalten wird.

Von Scapa-Flow aus beabsichtigt England im Fall eines Krieges in der Nordsee, wie erwähnt, dieselbe im Norden abzusperrern und sowohl feindliche Geschwader an etwaigen „Raids“ an den Küsten Schottlands und Irlands, wie auch die Aktion feindlicher Kreuzer gegen die eng-

lischen Handelsschiffe im Nord Atlantic zu verhindern. Der unlängst eingeweihte, neue Kriegshafen von Dover an der Strasse von Calais am Osteingange des Kanals ist verwandten Zwecken zu dienen bestimmt, so dass diese Strasse im Verein mit den Kriegshäfen Portsmouth, Weymouth-Portland und Plymouth und mit den gewaltigen Themsemündungs-Flottenstationen Chatham und Sheerness und ihren Geschwadern, gegenüber dem Angriff eines östlichen Gegners fortan als hermetisch abgesperrt gelten kann. Ueberdies hat England bekanntlich in den letzten Jahren seine Ostküste bei Harwich am Stour, bei Grimsby am Humber, und an der Tynemündung sowie bei Dundee und an der des Firth of Tay mit Torpedobootzerstörer-, Torpedoboot- und Unterseebootstationen ausgestattet, und die veralteten Martellotürme an der Ostküste durch moderne Batterien ersetzt, so dass in Verbindung mit der neuen Hafenanlage bei Rosyth und der Benutzung der sehr geschützten Cromartybucht als Liegehafen oder Schwimmdock für das Nordsee-Flottengeschwader, sowie mit der Ausgestaltung des nur 5½ d. M. südlich von Scapa-Flow an der Mündung des Wickwaters gelegenen, mit den marinetechnischen Etablissements in Bahnverbindung stehenden Ortes und Kopfstation der nordschottischen Bahn, Wick, zum Hauptquartier der Nordsee-Flotte, die neue Flottenstation Scapa-Flow den Abschluss der Rüstung Englands auf seiner Nordseefront bildet.

Die neue Flottenstation vermag aber auch als künftiger Stützpunkt der 2. Division der „Heimatflotte“ nicht nur für die Absperrung der Nordsee, sondern auch als Basis für eine Operation gegen die Ostsee Bedeutung zu gewinnen. Denn die Bucht von Scapa-Flow liegt nur 108 d. M. von Kap Skagen im Skagerrak, die Kriegshäfen von Sheerness und Dover hingegen 130 d. M. von dort entfernt. Die Gesamtheit dieser Massregeln repräsentiert somit eine von Neuem gesteigerte Konzentration der englischen Flotten-Geschwader gegenüber der Nordsee.

Eidgenossenschaft.

Ernennungen. Die nachgenannten Unteroffiziere der Feld-, Gebirgs- und Fussartillerie werden zu Lieutenants der betr. Unterabteilungen ernannt: Feldartillerie. Die Kanonier-Korporale: Albert Bertolf und Wilhelm Jenne in Basel; Max Winter in Basel. Die Fahr-Korporale: Paul Strübin in Zürich; Ernst Linder in Basel; Markus Zimmerlin in Zürich; Otto Bohny in Burgdorf; Fritz Buser in Niederdorf; Karl Tanner in Liestal; Heinrich Ludwig in Basel. Fussartillerie. Die Kanonier-Korporale: Jakob Sutter und Fritz Löliger, beide in Basel.

Skikurse. Die Offiziersgesellschaft Werdenberg-Sargans wird vom 9. bis 16. Januar 1910 im Flumseralpen- und Spitzmeilen-Gebiet und vom 23. bis 30. Januar

1910 auf der Voralp im Werdenberg je einen Skikurs unter Leitung des Major Otter abhalten.

Der Bund vergütet den mit eigenen Skis teilnehmenden Offizieren oder Unteroffizieren vier Franken täglich, sowie ein Drittel der Hin- und Herreise.

Anmeldungen sind bis 1. Januar 1910 zu richten an Major Hess in Buchs, St. Gallen, oder Major Otter in Zürich.

Ausland.

Deutschland. Der preussische Kriegsminister hat nachstehenden Erlass an die Generalkommandos gerichtet:

Erfahrungen der letzten Zeit über Jugendziehung lassen von neuem erkennen, wie schnell sich die Jugend für alles begeistert, was das militärische Gebiet berührt. Es liegt im lebhaften Interesse des Staates, namentlich aber der Armee, dass dieser Sinn für das Militärische, die Freude am Soldatentum, auch von militärischer Seite in der Jugend möglichst erhalten und gefördert wird. So zum Beispiel wird es häufig ohne Schädigung der dienstlichen Interessen möglich sein, Schüler, ganzen Schulen oder einzelnen Klassen, auch Fortbildungsschulen, die Teilnahme als Zuschauer bei Paraden, bei Manövern oder interessanten Uebungen zu gestatten, ihnen dabei bevorzugte Plätze anzuweisen und sie durch besonders geeignete Persönlichkeiten führen und über die Vorgänge bei der Uebung usw. unterrichten zu lassen. Ferner liegt es im eigensten Interesse des Heeres, wenn die stetig wachsenden Bestrebungen zur Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit der Jugend dadurch unterstützt werden, dass nach Möglichkeit Exerzier- und Turnplätze, Exerzierhäuser, Turnhallen usw. zur Pflege der Volksspiele, des Sports und des Turnens unentgeltlich überlassen werden. Die Zulassung von Schülern (auch Fortbildungsschülern) zu den Militärschwimmanstalten kann unter der Voraussetzung, dass der Militärschwimmdienst keine Störung erleidet und dass keine Ersatzansprüche irgend welcher Art an die Heeresverwaltung gestellt werden, gegen mässiges Entgelt in den Standorten gestattet werden, in denen keine Privatschwimmanstalten vorhanden sind. In Fällen, bei denen es sich um von Gemeinden erpachtete Schwimmanstalten handelt, muss vor der Freigabe der Anstalten für Schüler das Einverständnis der Gemeinde eingeholt werden, sofern der Mietvertrag sich nicht schon hierüber ausspricht. Die Teilnahme von Offizieren (auch Unteroffizieren) an den Wehrkraftbestrebungen der Jugend durch persönliches Erscheinen bei den Spielen, bei turnerischen Wettkämpfen, vaterländischen Festen usw. dürfte besonders anregend und ermunternd auf die Jugend wirken. Die königlichen Generalkommandos werden ergebenst ersucht, bei den unterstellten Kommandobehörden und Truppenteilen darauf hinzuwirken, dass die Bestrebungen zur Erhaltung des militärischen Sinnes und zur Förderung der Wehrkraft in der Jugend in der angegebenen Richtung nach Kräften unterstützt werden.

Schweden. Die Bestimmungen für die Aufnahme in die Kriegshochschule wurden durch königlichen Erlass abgeändert. Die Prüfung ist fortan eine schriftliche und umfasst: Taktik (zwei Aufgaben), Waffenlehre, Kriegsbaukunst, allgemeine Geschichte (neuere Zeit), Französisch, Deutsch. Die Prüfungen in Taktik, Waffenlehre, Kriegsbaukunst, Geschichte sollen sich auf dasjenige Mass von Kenntnissen beschränken, das zur Beförderung zum Offizier verlangt wird, jedoch in der Weise abgehalten werden, dass zu erkennen ist, ob der Prüfling versteht, seine Kenntnisse zu erweitern und zu

entwickeln. Bei der Prüfung in der Geschichte hat der Prüfling die volle Beherrschung der Schwedischen Sprache nachzuweisen. In Französisch und Deutsch muss der Aspirant imstande sein, Uebersetzungen aus beiden Sprachen in das Schwedische ohne Wörterbuch oder sonstige Hilfsmittel herzustellen. Es kann auch auf Wunsch in der russischen Sprache geprüft werden. Artillerie- und Ingenieuroffiziere, die die Artillerie- und Ingenieurschule absolviert und vom Lehrerkollegium das Befähigungszeugnis für die Kriegshochschule erhalten haben, brauchen in an der Artillerie- und Ingenieuroffizierschule gelehrten Fächern keine Aufnahmeprüfung mitzumachen. **Militär-Wochenblatt.**

Spanien. Für die Infanterie-Linienregimenter und die Jägerbataillone wurde ein vom Infanterie-Oberleutnant Toledano erfundenes Seil angenommen. Jede Kompanie erhält 25 Seile, die aneinandergeschlüsselt werden können und dazu dienen sollen, den Truppen das Ueberschreiten von Wasserläufen, das Herabsteigen von Abhängen, das Passieren von Schluchten usw. zu erleichtern. Die Seile sind aus Hanf gedreht, 1 m 50 cm lang und 2 cm dick. Von 50 zu 50 cm ist auf dem Seile ein Knoten und an jedem Ende eine Schlaufe zur Verbindung der Seile untereinander angebracht. Jedes Seil wiegt 500 g und kostet etwa 2 Pesetas. **Militär-Wochenblatt.**

RORSCHACHER
FLEISCH-CONSERVEN
SIND DIE BESTEN.
ALPEN & TOURISTEN-PROVIANT

Erste Schweiz. Turngeräte-Fabrik
Vertreter Hch. Wäffler, Turnlehrer in Aarau,
an welchen alle Korrespondenzen zu richten sind. [41]

Basel Hotel Univers [50]
am Centralbahnhof. Mässige Preise.



Vorteilhafteste
Bezugsquelle

für **Ski**

in Schweizer und
Norweger Marken.
la wasserdichte
Schweizer-Skischuhe.
Norweger-Skischuhe.

63 Bahnhofstrasse 63 Sämtlicher Bedarf für Wintersport.
Winter-Katalog No. 9 zu Diensten.
Sommer-Katalog No. 8 zu Diensten. (7)

Vornehmes Festgeschenk für Patrioten und Kunstfreunde:
Wilhelm Tell Kupferdruck nach
Ernst Stückelberg

Bildgrösse 28×35 cm. | Preis nur Fr. 7.50
Prägung 34×44 " | (Packrolle 30 Cts.)
Carton 45×60 " |
versendet franko gegen Nachnahme

Aesch b/Basel **B. Adolf Geering.**